

Anpassung an die Anatomie des Patienten

Eine Schulterprothese bedeutet häufig das Ende von jahrelangen Schmerzen

Wie bei anderen Körperteilen können an der Schulter im Lauf des Lebens Erkrankungen auftreten, die mit konservativen Mitteln nicht behandelt werden können. Schulterchirurg Dr. Dirk Frauenschuh vom Orthopädischen Zentrum Spreebogen in Moabit nennt einige Indikationen: „Die Indikation kann zum Beispiel bei einer schmerzhaften Zerstörung des Schultergelenks durch eine Arthrose (Gelenkverschleiß) oder bei rheumabedingter Arthritis (rheumatische Gelenkentzündung) gestellt werden.“ Auch nach Unfällen kann ein neues Schultergelenk notwendig werden.

Finden sich starke Verschleißveränderungen des Gelenks im Röntgenbild, die von starkem Ruhe- und Bewegungsschmerzen und einer deutlicher Bewegungseinschränkung begleitet sind, dann ist der Einsatz einer Schulterprothese angezeigt, erklärt Frauenschuh. „Vorher sollten allerdings erst verschiedene konservative, also nicht operative, Therapien versucht worden sein.“

Die Operation: Der Patient erhält eine Vollnarkose. „Der Zugang zum Schultergelenk erfolgt über einen etwa 10 bis 15 Zentimeter langen Hautschnitt entlang der Vorderseite der Schulter“, erklärt Frauenschuh. Die Muskeln und Sehnen werden in minimalinvasiver Operationstechnik schonend präpariert.

Nach Freilegen des Schultergelenks werden verschlissene Knorpelreste an Oberarmkopf und Gelenkpfanne beseitigt. Zudem werden entzündete und verschlissene Reste von Sehnen- und Schleimbeutelgewebe entfernt.

Dann erfolgt die präzise Vorbereitung der Knochenflächen an Oberarmkopf und Gelenkpfanne für die Einpassung der Prothesenteile des Kunstgelenkes. Mit einem Probeimplantat werden dann das Bewegungsausmaß und die Stabilität des Kunstgelenkes überprüft. Die Größe des Implantates

kann genau an die Anatomie des Patienten angepasst werden. „Bei den modernen Prothesenmodellen stehen eine Vielzahl von verschiedenen Schaft-, Kopf- und Pfannengrößen zur Verfügung“, erklärt Frauenschuh. Anschließend werden die Originalimplantate eingesetzt. Hier kann je nach Knochenqualität zementiert oder zementfrei an den Knochen fixiert werden. Zum Abschluss wird eine Wunddrainage eingelegt und die Muskulatur und Haut vernäht.

Risiken: Wie bei jedem Eingriff können Komplikationen bei der OP und nach der Schulteroperation auftreten. „Im Allgemeinen sind schwere Komplikationen bei dem Einsetzen eines Kunstgelenkes der Schulter aber eher selten“, sagt Frauenschuh.

Es findet sich zum Beispiel ein Restrisiko für Nachblutungen und Blutergüsse im Operationsgebiet, bakterielle Infektionen, Vernarbungen und Schmerzen. Es kann bei der Implantation des Kunstgelenkes zu Verletzungen am Knochen kommen oder zu Verletzungen von Gefäßen oder Nerven. „Eine seltene Komplikation ist die Prothesenauslenkung zum Beispiel bei Stürzen“, sagt Frauenschuh.

Des Weiteren kann es aufgrund von Infektionen oder mechanischen Problemen nach der Kunstgelenkimplantation zu einer frühzeitigen Lockerung der Prothesenteile im Knochen kommen.

Nachsorge: Nach der OP wird der Arm in einer Bandage mit einem Abspreizkissen ruhiggestellt. Bereits am ersten Tag nach der Operation wird mit einer krankengymnastischen Behandlung begonnen. Es folgen Maßnahmen zur Vorbeugung von Schwellungen und eventuell werden Medikamente zur Schmerzlinderung verabreicht. Die folgenden Wochen sind die Reha-Phase. Wie lange diese dauert, hängt von der Art der Prothese und vom individuellen Patienten ab.



MICHAEL TIMM

Arthroskopische Schulter-OP: Mit Hilfe einer Sonde operiert der Arzt das erkrankte Gelenk.

900 OPERATIONEN IM JAHR



Der Schulterchirurg Dr. Dirk Frauenschuh ist Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurg.

Mehr als 900 Schulteroperationen führt er jedes Jahr durch.

Der Hauptteil der Operationen betrifft die arthroskopischen - minimalinvasiven - Verfahren. Der zweite Schwerpunkt liegt auf dem Gelenkersatz der Schulter.



Medizinisches
Versorgungszentrum
Pankow



Ambulantes Schulterzentrum

Kooperationspartner des Vivantes Humboldt-Klinikum

Behandlungsspektrum

- **Operative Therapie**
Arthroskopische
Schulteroperationen
Schulterprothetik
Frakturbehandlung
- **Konservative Therapie**
Akupunktur
Schmerztherapie
Kinesiotape
- **Sonstige Therapie**
Alternative
Behandlungsmethoden
Traditionelle
chinesische Medizin



Kontakt und Terminvereinbarung
Tel. 030 91 20 80 30
Fax 030 91 20 80 31
mvz-dreithaler@gmx.de

Adresse
Vivantes MVZ Pankow
Dietzgenstraße 93, 13156 Berlin
www.vivantes.de

Vivantes

Ambulantes Schulterzentrum GmbH